

DAS FACHMAGAZIN FÜR DEN PROFESSIONELLEN PFLANZENBAU

Betriebsreportage

KONSERVIERENDE BODENBEARBEITUNG
IN DER MAGDEBURGER BÖRDE

Pflanzenschutz

UNKRAUTBEKÄMPFUNG BEIM
WINTERGETREIDE IM FRÜHJAHR 2016

Forschung

NEUE ZWISCHENFRÜCHTE UND
UNTERSAALEN GESUCHT



**BETRIEBSREPORTAGE**

INHALT

Betriebsreportage.....	4	Zwischenfrüchte und Untersaaten . 32
Konservierende Bodenbearbeitung in Sachsen-Anhalt: Fruchtwechsel brachte Ertragsschub		Das EU-Projekt OSCAR: Ergänzende Pflanzen zur Systemoptimierung in der pfluglose Landwirtschaft
Pflanzenschutz.....	16	Ausland
Ungras- und Unkrautbekämpfung beim Getreide im Frühjahr 2016: „Nikolausspritzung“ gegen Ackerfuchsschwanz		Bio-Direktsaat von Sommerweizen und Leinsaat in Kanada: Lebendmulch aus Winterwicken
Düngung	23	Kurz notiert
Kalkwirkung mineralischer Düngemittel: Kalkmehrer und Kalkzehrer		Neues aus Industrie und Wissenschaft
Pflanzenbau	28	Impressum
Wiederentdeckung einer alten Kulturpflanze: Linsen als Anbaualternative		Veranstaltungen
		46
		47



Foto: Werkbild Mascato

EDITORIAL

Liebe Leser,



in dieser Ausgabe möchten wir mit der Körnerlinse wieder einmal eine weniger bekannte Art vorstellen. Die uralte Kulturpflanze zählt zu den Leguminosen, die sich im Rahmen des Greenings als Ökologische Vorrangfläche anrechnen lassen. Die Anforderungen des Greenings haben gerade den bisher fast in Vergessenheit geratenen Leguminosen einen neuen Schub gebracht. Wichtig für den Landwirt ist aber, dass er die richtige Leguminose für seinen Standort findet. Sojabohnen sind nun einmal wärmeliebend und damit vor allem für Weinbaulagen geeignet. Für kühlere Regionen bieten sich dagegen eher Ackerbohnen, Erbsen oder auch Lupinen an.

Nicht vergessen werden sollen hier die zahlreichen Kleearten, die sich ebenfalls im Rahmen des Greenings anbauen lassen, vor allem die tiefwurzelnde Luzerne. Hinsichtlich des Vorfruchtwerts und der Humusbilanz übertrifft die Luzerne alle Körnerleguminosen deutlich – und nicht zuletzt auch hinsichtlich des Proteinertrages: So enthalten 28 dt/ha Sojabohnen gerade einmal 10 dt/ha Protein, während Luzerne bei 120 dt/ha TM-Ertrag einen Proteinertrag von 24 dt/ha bringt. Daher kann die Luzerne auch für Marktfruchtbetriebe interessant werden; allerdings stellt die verlustarme Gewinnung von Heu, Trockengrün oder Qualitätssilage aus Luzerne eine Herausforderung dar. Weiterhin ist auch eine Vermehrung der verschiedenen Leguminosenarten eine Option, ist doch der Saatgutbedarf gerade durch den erweiterten Zwischenfruchtanbau enorm angestiegen.

Sehr schade ist jedoch, dass der Mischanbau von Leguminosen beim Greening nicht berücksichtigt worden ist – bewährte und leistungsfähige Kombinationen wie Klee- und Luzernegras, Wickroggen, Landsberger Gemenge, Hafer-Erbsen-Gemenge oder andere Mischungen aus Getreide und Leguminosen sind damit zumindest im Hauptfruchtanbau unter den Tisch gefallen. Für die Förderung der Biodiversität oder den Schutz des Grundwassers würden aber gerade derartige Mischkulturen entscheidende Vorteile gegenüber Leguminosen in Reinkultur bringen. Es besteht deshalb durchaus die Hoffnung, dass es hier in Zukunft noch zu Änderungen kommt.

Ralf Emminger



Foto: M. R. Finsch

ZWISCHENFRÜCHTE UND UNTERSÄATEN